

ZOB-Parkplätze und Teppich Kibek

Fachausschuss berät über B-Pläne

Von unserem Redakteur

Michael Rabba

STUHR. Die geplanten 44 zusätzlichen Parkplätze am Brinkumer ZOB (wir berichteten) sollen mit Betonverbundsteinen und damit optisch wie die vorhandenen Stellflächen angelegt werden. Das geht aus der Vorlage der Verwaltung für die Sitzung des Ratsausschusses für Gemeindeentwicklung und Umwelt am Donnerstag, 1. März, hervor. Der öffentliche Teil der Sitzung im Rathaus (Raum 145/46) beginnt um 18 Uhr. Inklusiv Lampen, Entwässerungsanlagen und eines neuen Gehweges von der Jahnstraße bis zur Syker Straße veranschlagt der zuständige Fachbereich Kosten von rund 180 000 Euro. Das Fachgremium beschäftigt sich am Donnerstag zudem mit der Ansiedlung des Teppichmarktes Kibek an der Gottlieb-Daimler-Straße in Brinkum-Nord. Dabei geht es um

die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange. Bremen und Delmenhorst kritisieren dabei, dass Kibek auch Haus- und Heimtextilien anbieten wolle. Dies seien so genannte zentrenrelevante Sortimente, von denen negative Auswirkungen auf die Innenstädte zu befürchten seien. Auf der Tagesordnung der Ausschuss-Sitzung stehen zudem die Ergebnisse der Offenlegung der Bebauungspläne "Alter Postweg II" und "An der Schulstraße" in Varrel sowie "Windhorst" in Stuhr. Die Satzungen sollen auf den Weg zur endgültigen Verabschiedung im Rat gebracht werden. Die Bebauungspläne sehen jeweils die Ausweisung kleinerer Wohngebiete vor. Die Interessengemeinschaft Hochwasserschutz kritisiert die geplante Versickerung von Regenwasser auf den Grundstücken. Dies sei dort nicht möglich aufgrund des zu geringen Abstandes zwischen der Geländeoberkante und dem Grundwasserspiegel. Die Baugebiete müssten nach Einschätzung der Interessengemeinschaft zudem als überschwemmungsgefährdet eingestuft werden. Schließlich beschäftigt sich der Ausschuss mit dem Antrag eines Betriebseigentümers im Gewerbegebiet "Barkener Weg" in Moordeich, Voraussetzungen für eine Betriebserweiterung zu schaffen. Zum Schluss der Sitzung haben die Bürger das Wort.

© Regionale Rundschau 27.02.2007